

So viele Menschen, so viele Geschichten: Seit mehr als einem Jahrhundert prägen zugewanderte Menschen aus Polen die Region Rhein-Main. Heute sind sie die zweitgrößte Migrantengruppe in der Region.

Die Ausstellung „Lebenspfade / Ścieżki życia“ präsentiert in mehr als fünfzig Porträts ausgewählte Personen und ihre Biografien. Fotografien, Dokumente und Interviewsequenzen lassen die Bedeutung der polnischen Zuwanderung in Rhein-Main deutlich werden: Musiker und Arbeiterinnen, Studierende, junge und alte Leute, der „Polenfürst“ von Offenbach und die Obdachlosen vom Flughafen, Spätaussiedler aus Oberschlesien, polnische Juden in Frankfurt und eine spielwütige Gräfin – sie alle gehören zu jener großen, so unterschiedlichen Gruppe. Ein ganz besonderes deutsch-polnisches Mosaik.

Haus am Dom
Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9-17 Uhr
Sa., So. 11-17 Uhr
Geschlossen vom 24., 25., 26. und 31. Dezember

Eintritt frei

Veranstalter



Gefördert von



Medienpartner



Kontakt:

Dr. Peter Oliver Loew
Deutsches Polen-Institut
Residenzschloss, Marktplatz 15
64283 Darmstadt
loew@dpi-da.de

www.deutsches-polen-institut.de/kultur/ausstellungen/lebenspfade

Zur Ausstellung ist ein Begleitband erschienen:

Lebenspfade / Ścieżki życia. Polnische Spuren in RheinMain. Ein historisches Mosaik
Herausgegeben von Peter Oliver Loew unter Mitarbeit von Andrzej Kaluza und Julia Röttger

Kleine und große Texte über Geschichte und Gegenwart von Polinnen und Polen in der Region. Mit einem historischen Überblick, unbekanntem Zeitdokumenten und zahlreichen Abbildungen.



Darmstadt: Deutsches Polen-Institut 2019
224 Seiten, 10 Euro (bei Versand zuzüglich Portokosten)



LEBENS PFAD E ŚCIEŻKI ŻYCIA

Polnische Spuren
in RheinMain

Ausstellung
Frankfurt am Main
6. November 2019 bis 31. Januar 2020
Haus am Dom

Begleitveranstaltungen

Vernissage

Dienstag, 5. November 2019, 19 Uhr

Haus am Dom, Großer Saal

Menschen aus Polen haben in der Geschichte Frankfurts wie der gesamten Region Rhein-Main zahlreiche Spuren hinterlassen. Die Ausstellungsmacher führen in diese Geschichte ein, umrahmt mit Bildern, Tönen und polnischen Spezialitäten. U.a. mit dem polnischen Generalkonsul Jakub Wawrzyniak, Holger Köhn und Peter Oliver Loew sowie mit zwei Überraschungsgästen. Für die Musik sorgt das Marcin Gortel Quartett.

Filip: Leopold Tyrmands großer Frankfurt-Roman

Mittwoch, 20. November 2019, 19.30 Uhr

Haus am Dom, Giebelsaal

Leopold Tyrmand (1920-1985) hat mit Filip einen großen Frankfurt-Roman vorgelegt: Der rebellische Autor hatte das Jahr 1943 als Kellner im Frankfurter Park-Hotel verbracht und verarbeitete diese Erlebnisse in seinem 1959 erschienenen Werk. Das bislang noch nicht ins Deutsche übersetzte Buch überrascht mit Witz, Ironie und einer komplett unbekanntenen Perspektive. Im Anschluss verkösten wir aktuelle Jahrgänge der Weine, von denen Tyrmand schreibt – Trarbacher, Rudesheimer und andere mehr. Auswahl und Lesung: Andrzej Kaluza und Peter Oliver Loew



Fi

Von der „Wasserschlacht“ bis in die Gegenwart

Mittwoch, 27. November 2019, 19.30 Uhr

Haus am Dom, Giebelsaal

Immer wieder einmal haben Polen bei Eintracht Frankfurt Fußball gespielt: Cezary Tobollik, Włodzimierz Smolarek, und wie sie alle hießen. Welche Spuren haben sie hinterlassen? Gibt es eine „polnische Geschichte“ der Eintracht? Hierüber, über Sport als Werkzeug der Integration und über Erinnerungen, vor allem über die große Wasserschlacht, das WM-Spiel zwischen Polen und der Bundesrepublik Deutschland von 1974, unterhält sich eine illustre Runde, rund um den charismatischen Cezary Tobollik. Mit von der Partie auch Thomas Geis, Integrationsbeauftragter des Hessischen Fußballverbands. Moderation: Matthias Thoma. Und passend zum Thema schenken wir Bier aus.

In Zusammenarbeit mit dem Eintracht Frankfurt Museum

Polonia semper fidelis?

Wie die Polen in Rhein-Main ihren Glauben leben

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 19.30 Uhr

Soirée am Dom

Haus am Dom, Giebelsaal

Gespräch über die Selbstverständlichkeiten und Besonderheiten der polnischen Katholiken in Deutschland. Neben der „deutschen“ Amtskirche ist in ganz Deutschland ein ausge dehntes Netz der polnischen Seelsorge aktiv: Die polnischen katholischen Missionen versorgen auch im Rhein-Main-Gebiet zehntausende von Gläubigen. Wie ist diese Kirche entstanden? Welches sind ihre Besonderheiten? Ist Kirche für Migranten eine besondere Art von Heimat? Und wo fühlen sich Menschen aus Polen kirchlich eigentlich aufgehoben?

U.a. mit Pfr. Stanisław Budyn, Delegat der Deutschen Bischofskonferenz für die polnischsprachige Seelsorge (Hannover), Pfr. Bogusław Ostafin, Polnische Katholische Mission (Mainz), Eva Wildemann, ehrenamtliche Diözesanvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (Mainz). Moderation: Daniela Kalscheuer und Andrzej Kaluza

„Adler.Werke.Katzbach“. Szenische Lesung

Mittwoch, 11. Dezember 2019, 19.30 Uhr

Haus am Dom, Großer Saal

Eintritt 10 € / 7 €

Die Frankfurter Adler-Werke waren 1944/45 als KZ ein Ort, an dem hunderte von Polinnen und Polen litten und starben. „Adler.Werke.Katzbach“ nähert sich dem historischen Vorgang der Vernichtung durch Arbeit, Terror und Hunger in diesem Lager auf mehreren künstlerischen Ebenen. Dieser Erfahrungsraum schließt das Publikum ein.

Es lesen: Edgar M. Böhlke, Iris Reinhardt Hassenzahl,

Nicole Horny, Ilja Kamphues.

Regie: Ulrich Meckler, Text: Oliver August, Soundtrack:

Gerhard Müller-Hornbach, Akkordeon: Beate Jatzkowski

Im Anschluss historische Kontextualisierung von Julia

Röttjer und Publikumsgespräch

Das Dreieck am Main: Polen, Deutsche, Juden

Dienstag, 21. Januar 2020, 19.30 Uhr

Haus am Dom, Giebelsaal

Polen, Deutsche und Juden teilen über Jahrhunderte hin gemeinsame Existenz und gemeinsame Lebenswelten. Wie oft mischten sich die Identitäten. Auch unter Jüdinnen und Juden an Rhein und Main war dies der Fall. In einem historischen Mosaik spüren wir jüdischen Biographien zwischen Deutschen und Polen nach, vom „Polenfürst“ von Offenbach bis zum „Kritikerpapst“ aus Frankfurt.

Ein Kaleidoskop aus Texten, Bildern und Gesprächen mit Zeitzeugen. Moderation: Peter Oliver Loew und Joanna de Vincenz

Polenhilfe! Die Hesse kommen ...

Dienstag, 28. Januar 2020, 19.30 Uhr

Haus am Dom, Großer Saal

Als 1832 die geschlagenen polnischen Aufständischen durch die Region zogen, war die liberale Öffentlichkeit bewegt und begeistert („Die Bole solle lewe“, rief man in Frankfurt). 1848 diskutierte das Paulskirchenparlament, 1971 ein Friedenskongress am selben Ort über Polen. Schließlich wurden auch aus der Region in den 1980er Jahren Hilfspakete nach Polen geschickt. Ein unterhaltsamer Abend, moderiert von Manfred Mack und mit Musik von Witold Rek.

Kostenlose Führungen

20.11.2019, 18.30

Dr. Andrzej Kaluza

27.11.2019, 18.30

Dr. Holger Köhn

28.1.2020, 18.30

Dr. Peter Oliver Loew

Weitere Führungen auf Anfrage (kaluza@dpi-da.de)

